

KATHARINA SCHLEGL-KOFLER

Das
**STANDARD-
WERK**
jetzt komplett
aktualisiert

WELPEN ERZIEHUNG

*Das bewährte 8-Wochen-Training für kleine Fellnasen
PLUS: Junghund-Training vom 5. bis 12. Monat*

GU

Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

IMPRESSUM

eBook: © 2025 GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH,
Grillparzerstraße 8, 81675 München

GU ist eine eingetragene Marke der GRÄFE UND UNZER
VERLAG GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
sowie Verbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages. Die automatisierte Analyse des Werkes, um
daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und
Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«)
zu gewinnen, ist untersagt.

www.gu.de/kontakt | hallo@gu.de

ISBN 978-3-8338-9930-0
1. Auflage 2025

GuU 8-9930 09_2025_01

DIE BÜCHERMENSCHEN HINTER DIESEM PROJEKT

Verlagsleitung: Nadja Harzdorf-van Wickeren

Projektleitung: Julia Herko

Lektorat: Gabriele Linke-Grün

Covergestaltung: ki 36 Editorial Design, München, Bettina
Stickel

eBook-Herstellung: Liliana Hahn

BILDNACHWEIS

Coverabbildung: Anna Auerbach

Icons: Shutterstock; The Noun Project: Gung Yoga,
Suprihatin Ningsih

Fotos: Alle Bilder stammen von Anna Auerbach, mit Ausnahme von: Arco; Christine Steimer; Getty Images; Juniors Bildarchiv; Katharina Schlegl-Kofler; Monika Wegler; Oliver Giel; Tierfotoagentur

Syndication: Bildagentur Image Professionals GmbH,
Tumblingerstr. 32, 80337 München,
www.imageprofessionals.com

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

WERDE TEIL DER GU-COMMUNITY

Du und deine Familie, dein Haustier, dein Garten oder einfach richtig gutes Essen. Egal, wo du im Leben stehst: Als Teil unserer Community entdeckst du die neuesten GU-Bücher als erstes, du genießt exklusive Leseproben und wirst mit wertvollen Impulsen und kreativen Ideen bereichert.

Worauf wartest du? Sei dabei! www.gu.de/gu-community

 www.instagram.com/gu.verlag/

 www.facebook.com/gu.verlag

 hallo@gu.de

 de.pinterest.com/guverlag/

 de.linkedin.com/company/gräfe-und-unzer-verlag-gmbh

 www.youtube.com/user/gubuchvideo



WARUM UNS DAS BUCH BEGEISTERT

Der praktische 8-Wochen-Trainingsplan begleitet Sie sicher durch die Welpenzeit, damit Sie zu einem guten Mensch-Hund-Team werden.

Nadja Harzdorf-van Wickeren, Verlagsleitung



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wie wunderbar, dass du dich für ein Buch von GU entschieden hast! In unserem Verlag dreht sich alles darum, dir mit gutem Rat dein Leben schöner, erfüllter und einfacher zu machen. Unsere Autorinnen und Autoren sind echte Expertinnen und Experten auf ihren Gebieten, die ihr Wissen mit viel Leidenschaft mit dir teilen. Und unsere erfahrenen Redakteurinnen und Redakteure stecken viel Liebe und Sorgfalt in jedes Buch, um dir ein Leseerlebnis zu bieten, das wirklich besonders ist. Qualität steht bei uns schon seit jeher an erster Stelle – jedes Buch ist von Büchermenschen für Buchbegeisterte gemacht, mit dem Ziel, dein neues Lieblingsbuch zu werden.

Deine Meinung ist uns wichtig, und wir freuen uns sehr über dein Feedback und deine Empfehlungen – sei es im Freundeskreis oder online.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

P.S. Hier noch mehr GU-Bücher entdecken: www.gu.de



ZUR AUTORIN

Katharina Schlegl-Kofler ist erfahrene, sachkundegeprüfte Hundetrainerin, Expertin für artgerechte Hundehaltung und Labrador-Retriever-Besitzerin. Sie führte über 20 Jahre lang ihre eigene Hundeschule und ist Autorin zahlreicher Bücher über Hundeeziehung. Besonderen Wert legt sie darauf, den Vierbeiner zu einem alltagstauglichen Familien- und Begleithund zu erziehen.

Weitere Bücher der Autorin:

- So einfach geht Hundeeziehung
- Hunde-Gassi-Box
- Hundesprache
- Hunde-Clickertraining
- Rückruf-Training für Hunde

DIE FOTOGRAFIN

Anna Auerbach ist seit über 15 Jahren selbstständige Tierfotografin. Am liebsten fotografiert sie Hunde und Pferde. Sie hat selbst drei Golden Retriever.

WICHTIGER HINWEIS

Die Gedanken, Methoden und Tipps in diesem Buch basieren auf den Erfahrungen unserer Autorin. Sie wurden nach bestem Wissen erstellt und mit größtmöglicher Sorgfalt geprüft. Weder die Autorin noch der Verlag können jedoch für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch gegebenen praktischen Hinweisen resultieren, eine Haftung übernehmen.

WICHTIGER HINWEIS

Die Gedanken, Methoden und Anregungen in diesem Buch stellen die Meinung bzw. Erfahrung des Verfassers dar. Sie wurden vom Autor nach bestem Wissen erstellt und mit größtmöglicher Sorgfalt geprüft. Sie bieten jedoch keinen Ersatz für persönlichen kompetenten medizinischen Rat. Jede Leserin, jeder Leser ist für das eigene Tun und Lassen auch weiterhin selbstverantwortlich. Weder Autoren noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch gegebenen praktischen Hinweisen resultieren, eine Haftung übernehmen.

Welpensprache verstehen lernen

Er ist zwar noch klein, aber keinesfalls »sprachlos«. Schon Welpen zeigen durch Körpersprache und Mimik, was sie empfinden und welches Anliegen sie gerade haben. Lernen Sie die Welpensprache – dann wissen Sie, was in Ihrem Hundekind vorgeht.



Entspannt

Tief schlafend und alle viere in der Luft – der Welpen ist total entspannt und fühlt sich rundum sicher und geborgen.



Respektvoll

Das Hundekind macht sich klein, der Schwanz wedelt weit unten, die Ohren sind angelegt, beschwichtigend hebt es die Pfote und leckt die Schnauze des »Großen« – unterwürfig begegnet es dem erwachsenen Artgenossen.



Ängstlich

Geduckte Haltung, gesenkter Schwanz, ungerichteter Blick, leicht nach hinten gedrehte Ohren, verhaltene Bewegungen: Der Welpen hat Angst.



Unsicher

Der Welpen ist unverhofft in eine Pfütze geraten. Die Situation ist ihm nicht geheuer. Er weiß nicht, was er tun soll, und zeigt verunsichert das Lecken der Schnauze als Konfliktsignal.



Aufmerksam

»Da ist doch etwas!«, signalisieren die beiden. Die Körperhaltung ist gespannt, Augen und Ohren sind nach vorne gerichtet, der Schwanz ist »abwartend« – weder unsicher noch selbstbewusst – auf halber Höhe und ruhig.



Spiele

Ein aufgerissenes Mäulchen – auch mit gebleckten Zähnen – und »große« Augen kombiniert mit spielerischen Bewegungen gehören zum Spielgesicht. Mal ist der eine oben, mal der andere. So üben Welpen spielerisch ihr Sozialverhalten.



Begrüßen

Vertrauensvolle Begrüßung seines Zweibeiners: Der Welpen legt die Ohren zurück, der Schwanz wedelt freudig auf halber Höhe weit hin und her. Die Augen werden blinzelnähnlich etwas zusammengezogen, der Gesichtsausdruck ist freundlich-unterwürfig.



Sich lösen

Nimmt der Welpen im Haus diese Position ein, ist es schon fast zu spät. Bereits bei »Vorstufen« heißt es: rasch reagieren. Klemmen Sie das Hundekind unter den Arm und bringen Sie es hinaus.



Zum Spiel auffordern

Ob nun Mensch oder Artgenosse der Spielpartner ist – das Tiefstellen des Vorderkörpers ist eine typische Aufforderung zum Spiel. Es kann aber auch als eine Art Übersprungshandlung gezeigt werden, wenn Ihnen der Hund etwas verunsichert ausweichen möchte.



**Artgerecht erziehen mit
Erfolgsgarantie**

ERZIEHUNG MUSS SEIN

Bevor der Welpen bei Ihnen einzog, genoss er acht bis zehn Wochen eine hoffentlich unbeschwerte Kindheit mit Mutter und Geschwistern. Er ist beim Züchter am besten mit engem Kontakt zur Familie aufgewachsen, kennt Haus und Garten und hat schon einiges an Eindrücken gesammelt – verschiedene Menschen kennengelernt, Geräusche oder kleine Erkundungstouren im abwechslungsreichen Welpenauslauf oder auch in die Umgebung erlebt. In der kleinen Hundefamilie mit Mutter und Geschwistern und hoffentlich auch durch den Züchter genoss er Geborgenheit und Sicherheit. Auch Erziehung durch die Mutterhündin stand bereits auf dem Programm. War etwa Pflege durch Mama angesagt, half dem Welpen kein Maunzen und Strampeln. Mal schnell einen Schluck an Mamas Milchbar nehmen? Meist kein Problem. Aber nicht dann, wenn die Hündin entschieden hatte, dass die Bar jetzt geschlossen ist. Dann gab es eine klare »Ansage« für das nervende Hundekind.

Dem kleinen Vierbeiner Sicherheit, Geborgenheit und Erziehung zu vermitteln wird nun Ihre Aufgabe. Denn der Hund begleitet Sie durch viele Bereiche Ihres Alltags. Sie treffen auf andere Menschen, fremde Hunde, nehmen ihn mit in ein Restaurant usw. Hier sind natürlich gutes Benehmen und Gehorsam gefragt.

Wie der Hund lernt

Seine neue Umgebung ist dem Welpen zunächst völlig fremd. Aber sie scheint abwechslungsreich zu sein. Da gibt es Kabel, Schuhe und Teppichfransen, auf denen man herumkauen kann. In Blumentöpfen lässt es sich prima buddeln, der weiche Teppich lädt zum Pinkeln ein und vieles mehr. Eines ist sicher: Der kleine Hund muss viel lernen ...

Hunde sind ziemlich anpassungsfähig und lernen schnell. Nur, wie kann der Welpen verstehen, was man von ihm möchte oder was er nicht tun soll? Und wann beginnt man überhaupt mit der Erziehung des Hundekindes? Am besten sofort. Denn Ihr Vierbeiner befindet sich gerade in einer wichtigen Entwicklungsphase (→ [>/>](#)).

Lernen durch Erfolg und Misserfolg

Der Hund lernt, indem er bestimmte Dinge verknüpft. So zeigt er gern Verhaltensweisen wieder, die ihm aus seiner Sicht einen Nutzen gebracht haben.

Bekommt er etwa für »Sitz« wiederholt ein Leckerchen, wird er sich gern wieder setzen. Zerrt er an der Leine und Sie gehen mit, lernt er, dass er durch Ziehen dahin kommt, wohin er will. Auf der anderen Seite lernt er natürlich auch, etwas zu unterlassen. Nämlich dann, wenn er mit einem bestimmten Verhalten keinen Erfolg hat oder etwas Negatives darauf folgt. Zum Beispiel wird er nicht mehr am Tisch betteln, wenn Sie ihn nicht beachten. Der Vierbeiner wird eher nicht mehr versuchen, etwas vom Tisch zu stibitzen, wenn er dabei auch den Teller erwischt und der klappernd zu Boden fällt.

Lernen durch Beobachten

Ihr Vierbeiner lernt nicht nur, wenn Sie ganz bewusst etwas mit ihm üben, sondern er lernt den ganzen Tag. Denn ein Hund beobachtet sehr genau. Ziehen Sie beispielsweise immer dieselbe Jacke an, wenn Sie mit Ihrem Vierbeiner nach draußen gehen, wird er nach kurzer Zeit schon schwanzwedelnd parat stehen, sobald Sie nach dieser Jacke greifen. Er kann auch zum Beispiel Familienmitglieder bereits an ihrem Schritt erkennen, bevor sie zur Haustür hereinkommen, oder etwa das Geräusch des Laptops beim

Zuklappen damit verbinden, dass Sie jetzt wieder Zeit für ihn haben.

INFO

Den Grundstein legen

Im Welpenalter wird der Grundstein für das Zusammenleben gelegt. Die Anpassung an das Leben seiner Zweibeiner samt der Erziehung und den Regeln ist ein wichtiger Baustein. Ein anderer ist die Ausbildung, also das Erlernen der Basisübungen. Der Welpen lernt wenige und relativ einfache Übungen, aber er macht dadurch wichtige Erfahrungen. Er begreift, dass es sich lohnt, sich an Ihnen zu orientieren. Aber auch, dass es die Belohnung nur gibt, wenn er genau das tut, was Sie wollen, und wenn Sie Fehlerquellen vermeiden. Nehmen Sie Erziehung und Training deshalb recht genau, dann lässt sich im Junghundealter sehr gut darauf aufbauen.

Das Mensch-Hund-Team

Wenn der Welpen bei Ihnen einzieht, liegt seine Erziehung ab sofort in Ihrer Hand. Zu lernen gibt es noch eine ganze Menge für den Kleinen, denn Sie möchten sicher einen entspannten Hund, der mit Ihnen durch dick und dünn geht – ob Sie nun joggen, Ihr Kind zum Fußballspiel begleiten, einen Sonntagsausflug machen oder Freunde besuchen.

Rudeltier Hund

Hunde sind wie ihr Vorfahre, der Wolf, Rudeltiere. Sie leben also in einem Familienverband. Aber anders als der Wolf

bringt der Hund durch jahrtausendelange Selektion eine besondere Bindungsbereitschaft gegenüber dem Menschen mit. Der Mensch ist für ihn ein echter Sozialpartner geworden. Diese Bindungsbereitschaft, kombiniert mit seiner Anpassungs- und Lernfähigkeit, macht es erst möglich, dass der Hund uns Menschen im Alltag begleiten kann. Das heißt aber auch, dass er sich in das »Rudel« integrieren muss.

Familienkonferenz

Für jeden Lernerfolg des Hundes sind viele Wiederholungen, ein systematisches Vorgehen und Konsequenz wichtig. Nur dann wird dem Hund wirklich klar, was Sie von ihm möchten. Gehören zum neuen »Rudel« des Welpen mehrere Personen? Dann ist es sinnvoll, sich zusammenzusetzen und zu überlegen, welche einheitlichen Regeln für das neue Familienmitglied gelten sollen und was es wie lernen soll. Soll zum Beispiel ein Zimmer für den Hund tabu sein? Darf er auf das Sofa oder nicht? Wird er vom Tisch gefüttert? Welche Übungen soll er lernen, und welche Hörzeichen wollen Sie dafür verwenden? Hier ist Einigkeit der Familienmitglieder gefragt, damit Regeln und Übungen für den Hund verständlich werden.

Einer erzieht

Regeln gelten für den Hund von Anfang an bei jedem. Jüngere Kinder bleiben dabei allerdings außen vor. Sie sind noch nicht in der Lage, einem Hund etwas beizubringen. Übungen sollte nur ein Familienmitglied – ein Erwachsener oder ein älterer Jugendlicher – mit dem Vierbeiner machen. Denn jeder hat eine andere Stimme, betont anders, bewegt sich anders. Das wäre am Anfang zu verwirrend für das Hundekind, und es fiel ihm schwer, das Wesentliche herauszufiltern. Was der Welpen aber bereits kann, können

auch andere Familienmitglieder in gleicher Weise mit ihm üben. Am besten zunächst mit Anleitung.



Bringt unerwünschtes Verhalten des Vierbeiners, wie hier das Zerren, nie Erfolg, lässt der Hund es von alleine sein.

Die Kommunikation

Damit der Vierbeiner versteht, was Sie von ihm möchten, ist es wichtig, dass er eine Bindung an Sie hat und Sie sich so verhalten, dass er etwas Konkretes daraus ablesen kann.

Die Bindung

Sie ist die Grundlage für das Miteinander von Ihnen und Ihrem Vierbeiner und entsteht durch Nähe, Zuwendung und Fürsorge. Aber auch dadurch, dass Sie sich Ihrem Hund gegenüber stets klar, beständig, beherrscht und souverän verhalten. Dies alles gibt dem Hund Sicherheit und zeigt ihm, dass er sich auf Sie verlassen kann. Sie und Ihr Vierbeiner werden so ein Team, in dem Sie der Teamchef sind. Ihr Hund wird sich dann an Ihnen orientieren und Sie respektieren. Das ist die Voraussetzung für eine effektive

Erziehung und Ausbildung und ein entspanntes Zusammenleben.

Souveränität

Souveränes Auftreten heißt nicht etwa, den Hund zu »unterdrücken«, sondern ihn durch innere Autorität überzeugend zu leiten. Vieles davon vermitteln Sie Ihrem Vierbeiner durch Ihre Körpersprache und Ihre Stimme. Sie können sich unsicher oder sicher bewegen, entschlossen oder zögerlich. Je sicherer und entschlossener Sie auftreten, umso souveräner wirken Sie auch auf Ihren Hund.

Mit der Stimme ist es ähnlich. Verständigen Sie sich grundsätzlich in normaler Lautstärke oder eher leise. Aber der Tonfall ist wichtig. Sie können in ein Hörzeichen Ruhe legen, oder Sie lassen es »mitreißend« klingen. Ruhe brauchen Sie etwa beim »Sitz« oder »Bleib«. Rufen Sie Ihren Hund jedoch oder üben Sie das Bei-Fuß-Laufen, müssen Sie »Action« in Ihre Stimme legen. Sie können dem Hörzeichen einen ruhigen, aber festen Tonfall geben. Gebrauchen Sie es nämlich so, dass es eher wie eine Frage oder Bitte klingt, dann wirken Sie wenig überzeugend auf Ihren Hund. Auch ein Tadel lässt sich sehr gut über die Stimme ausdrücken – durch Räuspern oder ein knurriges »Nanana«, nicht aber über Anschreien oder Ähnliches. Erklärungen versteht Ihr Hund nicht. Reden Sie zu viel mit ihm, wird er auf Ihre Stimme nicht mehr reagieren, weil er nichts daraus entnehmen kann.

Völlig unsouverän wirken zum Beispiel ständiges Streicheln des Hundes, dauerndes Reden mit ihm, Nervosität, zu passives Verhalten des Menschen und insgesamt zu viel und ungerichtetes »Verwöhnaroma«. Fehlt die Souveränität, fehlt dem Hund also Ihre Führung, wird er Sie mehr als Kumpel sehen und sich meist nur dann nach Ihnen richten, wenn sich gerade nichts Interessanteres auftut. Er wird dann leicht zu eigenständig und nimmt Sie nicht wirklich ernst.

Table of Contents

1. [Hinweis zur Optimierung](#)
2. [Impressum](#)
 1. [Garantie](#)
3. [Zur Autorin](#)
4. [Die Fotografin](#)
5. [Wichtiger Hinweis](#)
6. [Welpensprache verstehen lernen](#)
7. [Artgerecht erziehen mit Erfolgsgarantie](#)
 1. [Erziehung muss sein](#)
 1. [Wie der Hund lernt](#)
 2. [Die Kommunikation](#)
 3. [So wird das Üben kinderleicht](#)
8. [8-Wochen-Intensivtraining für Welpen](#)
 1. [Wie der Übungsplan funktioniert](#)
 1. [Ein »richtiger« Hund](#)
 2. [Das Ziel](#)
 3. [Gefahrloser Aufenthalt in der Wohnung](#)
 4. [Gefahrloser Aufenthalt im Garten](#)
 5. [Die Welpengruppe](#)
 6. [Was der Welpen braucht](#)
 7. [Special: Was passiert in der Welpenzeit?](#)
 2. [Das Programm für die erste Woche](#)
 1. [Die ersten Tage](#)
 2. [An den Namen gewöhnen](#)
 3. [Stubenrein werden](#)
 4. [Die Hundebox](#)
 5. [Die Bindung zum Menschen](#)
 6. [Das Kommen auf Ruf/Pfiff](#)
 7. [Die Übung »Sitz«](#)
 8. [Die Übung »Schau«](#)
 3. [Das Programm für die zweite Woche](#)

1. [Stubenrein auf Hörzeichen](#)
2. [Der Welp und Kinder](#)
3. [Besuch ist angesagt](#)
4. [Erster Tierarztbesuch](#)
5. [Der erste Ausflug](#)
6. [Eine Übung auflösen](#)
7. [»Sitz« mit Hörzeichen](#)
8. [»Schau« mit längerem Blickkontakt](#)
9. [Körperpflege üben](#)
10. [An- und Ableinen](#)
11. [Fördern, aber nicht überfordern](#)
12. [Zerren vermeiden](#)
13. [Bindungsspaziergang](#)
14. [Das Kommen auf Ruf festigen](#)
15. [Die Übung »Platz«](#)
4. [Das Programm für die dritte Woche](#)
 1. [Richtig spielen](#)
 2. [Sich anpassen](#)
 3. [Unbekannte Untergründe](#)
 4. [Vorübungen zum Alleinbleiben](#)
 5. [»Sitz« mit veränderter Belohnungsweise](#)
 6. [Anspringen vermeiden](#)
 7. [Die Übung »Auslassen«](#)
 8. [Die Übung »Bei Fuß«](#)
5. [Das Programm für die vierte Woche](#)
 1. [Zwischenbilanz ziehen](#)
 2. [Dem Welpen Grenzen setzen](#)
 3. [Gesittete Mahlzeit](#)
 4. [Ausflug in die Stadt](#)
 5. [Die Übung »Schau« unter Ablenkung](#)
 6. [Die Übung »Bei Fuß« ausdehnen](#)
 7. [Die Übung »Platz« ausdehnen](#)
 8. [Erkundungsausflug in die Natur](#)
 9. [Die Übung »Hier« im Freien](#)
 10. [Die Grundstellung](#)
 11. [Die Übung »Bleib«](#)

12. [Special: Was tun, wenn es Probleme gibt?](#)
6. [Das Programm für die fünfte Woche](#)
 1. [Das richtige Maß an Zuwendung](#)
 2. [Der Welpen und andere Heimtiere](#)
 3. [Spielen gezielt einsetzen](#)
 4. [Der Bindungsspaziergang mit Hundebegegnung](#)
 5. [Die Übung »Auslassen« verändern](#)
 6. [Die Übung »Platz« unter leichter Ablenkung](#)
 7. [»Bleib« – Distanz ausbauen](#)
 8. [»Hier« mit erstem »Sitz«](#)
 9. [Abbruchsignal konditionieren](#)
7. [Das Programm für die sechste Woche](#)
 1. [Der Welpen und Artgenossen](#)
 2. [Wenn die Angst zunimmt](#)
 3. [Wie viel Ruhe braucht der Welpen?](#)
 4. [Ausflug zu belebten Orten](#)
 5. [Bindungsspaziergang mit Ablenkung](#)
 6. [Kommunikation durch Körperpflege](#)
 7. [»Schau« mit starker Ablenkung](#)
 8. [Hundebegegnung angeleint](#)
 9. [Variables Belohnen](#)
 10. [Belohnung wechseln](#)
 11. [Die Übung »Platz und Bleib«](#)
8. [Das Programm für die siebte Woche](#)
 1. [Kontakt zu fremden Menschen dosieren](#)
 2. [Eigenständigkeit des Welpen](#)
 3. [Ausflug zum Bahnhof](#)
 4. [Keinen Unrat fressen](#)
 5. [Forderndes Verhalten abstellen](#)
 6. [Übungen in den Alltag einbauen](#)
 7. [»Bei Fuß« ohne Leckerchen](#)
9. [Das Programm für die achte Woche](#)
 1. [Rückschau](#)
 2. [Schwachstellen erkennen](#)
 3. [Konsequenz bei der Ausbildung](#)
 4. [Das Kaubedürfnis](#)

5. [Wild und andere Tiere jagen](#)
6. [Das Alleinbleiben ausbauen](#)
7. [Belohnungswort konditionieren](#)
8. [Rufen aus dem Spiel](#)
9. [Warten beim Aussteigen](#)
10. [Special: Was tun, wenn es Probleme gibt?](#)
9. [Folgetraining bis zum ersten Jahr](#)
 1. [Die Ausbildung geht weiter](#)
 1. [Auf den Grundlagen aufbauen](#)
 2. [Die Bindung festigen](#)
 3. [Ihre innere Einstellung zum Hund](#)
 4. [Wohlfühlprogramm für Vierbeiner](#)
 5. [Special: Was passiert in der Junghundezeit?](#)
 2. [Fünfter und sechster Monat](#)
 1. [Darf der Hund auf das Sofa?](#)
 2. [»Bei Fuß« ohne Leckerchen im Gelände](#)
 3. [Zu zweit üben](#)
 4. [Die Übung »Bleib« mit Bewegung](#)
 5. [Sichtzeichen](#)
 6. [Umschalten aus dem Spiel](#)
 7. [Kommen mit Grundstellung](#)
 8. [Auf dem Weg bleiben](#)
 9. [Wenn der Hund Stress hat](#)
 3. [Siebter und achter Monat](#)
 1. [Mit dem Hund in der Öffentlichkeit](#)
 2. [Beschäftigung macht müde](#)
 3. [Die richtige Hundeschule](#)
 4. [An der Leine immer bei Fuß gehen?](#)
 5. [Übungsausflug für Fortgeschrittene](#)
 6. [Unsicherheiten richtig meistern](#)
 7. [Jagen erkennen und vermeiden](#)
 8. [Das Futterdummy](#)
 9. [Übermütiges Benehmen](#)
 10. [Sitzen auf Entfernung](#)
 11. [Special: Was tun, wenn es Probleme gibt?](#)
 4. [Neunter und zehnter Monat](#)